

35 zusätzliche Arbeitsplätze

Amriswil In genau fünf Monaten wird die Migros im Zentrum mit einer dreitägigen Eröffnungsfeier eingeweiht. Mittlerweile sind auch die meisten Mieter bekannt. Die TZ hat sich auf der Baustelle umgesehen.

Manuel Nagel

manuel.nagel@thurgauerzeitung.ch

Schon von aussen lässt sich erahnen, dass die Dimensionen riesig sind. Seit über zwei Jahren wird nun schon an der neuen Migros gebaut, die vom 26. bis 28. September eröffnet wird.

Der künftige Hausherr Hans-Peter Wetter freut sich, bis es endlich losgeht. Und nicht nur er, wie der Marktleiter verrät. Innerhalb der Migros habe man Personal gesucht, welches in der neuen Filiale arbeiten wolle – «und das Interesse war riesig», sagt Wetter. Etwa acht Mitarbeiter mehr werden alleine im Markt tätig sein. Selbst wenn die Filiale mit Self-Scanning und Self-Checkout ausgestattet sein wird, so bedeute das nicht, dass Personal abgebaut werde. Es gebe einfach eine Verlagerung der Arbeitsprozesse.

Einige der Mitarbeiter ziehen nach Amriswil

Sämtliche zur Migros gehörende Läden, das Restaurant und das Fitnesscenter werden ab Herbst 114 Mitarbeitende und 13 Lernende beschäftigen. Insgesamt entstehen 35 zusätzliche Arbeitsplätze. «Und einige Mitarbeiter ziehen auch nach Amriswil», sagt Lukas Zumbühl, Leiter Verkaufsguppe der Migros Ostschweiz, der sich ebenfalls vor Ort einen Eindruck verschaffen wollte.

Herzstück des Migros-Neubaus ist der Supermarkt, der mit 2600 Quadratmetern rund 340 Quadratmeter grösser ist als der alte, obschon nur noch auf einem Geschoss. Ein grosser Teil davon macht der Frischebereich aus, sagt Wetter und deutet auf die Hausbäckerei in der Mitte des Supermarkts. Dazu kommen bediente Fleisch-, Fisch- und Käsetheken sowie eine grosse Auswahl an Früchten und Gemüse.



Links entsteht das Migros-Restaurant und rechts ist eine der langen Rolltreppen sichtbar, die vom Ober- ins Erdgeschoss führt. Bild: Manuel Nagel

«Innerhalb der Migros bestand ein riesiges Interesse, hier in der neuen Filiale zu arbeiten.»



Hans-Peter Wetter
Marktleiter Migros Amriswil

Denner zieht um

Im Neubau der Migros sind wie bis anhin der Migros-Supermarkt und das Migros-Restaurant, die Apotheke und der Kiosk untergebracht. Neue Mieter sind ein MFIT-Trainingszentrum mit Physiotherapiepartner, der Optiker Doctor Eyepoint, das Telekomgeschäft Amrphone und Coiffeur Gidor.

Denner und die Migros-Fachmärkte SportXX und Melectronics ziehen ebenfalls aus dem Amrville in den Neubau. Die frei werdende Fläche des SportXX wird der Do it + Garden übernehmen, und der freie Raum von Melectronics vergrössert künftig das benachbarte Möbelhaus Micasa. (man)

Hans-Peter Wetter scheint sich die Szenerie schon richtig vorzustellen, als er erklärt, wo was zu finden sein wird.

Gebäudehülle aus Istighofer Betonelementen

Auch für Lukas Zumbühl ist die Grossbaustelle kein Labyrinth mehr. Die meisten Ladeflächen seien nun vermietet, die Verträge unter Dach und Fach. Einige ihrer Fachmärkte holt die Migros in den Neubau (siehe Kasten), vergrössert dafür Do it + Garden und Micasa im Amrville.

Die Gebäudehülle ist nun fertig – bestehend aus Betonelementen aus Istighofen, wie die Verantwortlichen der Migros sagen. Mitte Mai werden diese dann sichtbar sein, wenn das Gerüst

wegkommt. Auch sonst sei man bestrebt gewesen, Arbeiten möglichst an Firmen aus der Region zu vergeben.

Für die Kunden all dieser Läden stehen 150 Veloabstellplätze und 235 Tiefgaragenparkplätze zur Verfügung. Zusätzlich zu den Amrville-Parkplätzen, die zwar nicht dieselbe Ein- und Ausfahrt haben, jedoch unterirdisch verbunden und zu Fuss per Tunnel erreichbar sein werden. Oberirdisch wird es zwischen den Einkaufszentren Migros und Amrville einen grossen Platz geben.

WWW.

Weitere Bilder vom Neubau der Migros sind zu finden unter: thurgauerzeitung.ch/ld.1114099

Agenda

Heute

Amriswil

Ökumenischer Chinderchile, 9.30–10.30, katholische Kirche St. Stefan
ABA Frühlingsausstellung, 10.00–17.00, ABA Amriswil, Arbonerstrasse 17
Thurgauer Gartentage, zum Thema «Biodiversität», 10.00–17.00, Rutishausser Gartenbau GmbH, Bachstrasse 4
Stadtharmonie Amriswil, Konzert, 20.00, Pentorama, Arbonerstrasse 2

Hatswil

50-m-Volksschiessen, Sportschützen Hatswil, 10.00–15.00, Schützenhaus

Sommeri

Gisa Frank: «Tanzprojekt», 20.30, Löwenarena, Hauptstrasse 23.

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wannier

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm), Chefredaktor Tagblatt-Verband, David Angst (da), Chefredaktor TZ, Peter Exinger (pex), Blattmacher, Christian Kamm (ck), Leitung Kanton Thurgau

Redaktion Frauenfeld
Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lfl), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wunderlin (wu), Dieter Langhart (dl), Focus/Kultur. E-Mail: thurgau@thurgauerzeitung.ch

Reporterin: Ida Sandl (san)
Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Frauenfeld/Untersee: Stefan Hilzinger (hil), Mathias Frei (mf), Rahel Haag (rha), Samuel Koch (sko). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, untersee@thurgauerzeitung.ch

Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

Redaktion Arbon
Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60. E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch

Amriswil/Bischofszell: Rita Kohn (rk), Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch

Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (tva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch

Redaktion Weinfelden
Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07. E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Amriswil/Bischofszell: Georg Stelzer (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch

Weinfelden: Sabrina Bächli (sba), Mario Testa (mte). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Kreuzlingen: Urs Brüscheiler (ubr), Nicole D'Orazio (ndo), Martina Eggenberger (meg). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch

Verlag:
Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg

Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa
Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibili
CH Regionalmedien AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex.
Inserate: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16. E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Eine Publikation der

ch media

Rückkehr einer Koryphäe nach 70 Jahren

Amriswil Max E. Ammann ist der Schöpfer des Springreiter-Weltcups. Der 80-jährige Thurgauer erzählt von seinen Begegnungen mit Prinz Philip und dem ehemaligen Volvo-Chef Pehr G. Gyllenhammar.

Er ist eine Koryphäe im Pferdesport. «Es ist für jeden Veranstalter eine Ehre, wenn Max E. Ammann vorbeischaud», sagt Urs Himmelberger vom Osterspringen. Doch der 80-jährige Ammann, gebürtiger Ermatinger, war schon lange nicht mehr am Traditionsanlass in Amriswil. Sehr lange. 1948 fuhren das letzte Mal Gespanne am Osterspringen mit, sagt Ammann, so auch dessen Vater. Und seither war er zu Ostern nie mehr hier, wie er sagt. Ganze 70 Jahre. «Aber zwei- oder dreimal besuchte ich noch Josef Sallmann mit seiner Kutzensammlung.»

Später wurde Ammann Journalist und er dachte, er könne ja auch über Pferdesport schreiben. Er war unter anderem auch in New York und schrieb in Deutsch, Englisch und Französisch. 1973 kam er zurück in die Schweiz und wurde Chefredaktor des Luzerner Tagblatts. Er liess sich jedoch vertraglich zusichern, dass er auch als Chefredaktor weiterhin an die Concours gehen und über Pferdesport schreiben dürfe.

Das Gespräch mit Max E. Ammann wird immer wieder unterbrochen, weil er von vielen Leuten begrüsst wird. So nun gerade von Charles F. Trolliet, dem Präsidenten des SVPS (Schweizer Verband für Pferdesport). Alle kennen Max E. Ammann, der aus Hickstead südlich von London oder aus Aachen berichtete, dem damals wie heute grössten Reitturnier der Welt. Dass er auch an Europa- und Weltmeisterschaften ebenfalls regelmässig dabei war, versteht sich von selbst.

Der neidische Blick zum Golf und zum Tennis

Journalisten und Reiter seien damals wie eine grosse Familie gewesen, hätten auch oft zusammen gegessen. Doch Mitte der 70er-Jahre seien die Reiter unruhig geworden. «Schau mal, wie die Golfer und Tennisspieler abkassieren, und wir reiten für 15 000 Franken um den Grossen Preis von Aachen», hätten sie ihm gesagt. Die FEI, der Internationale Verband, sei ein Saftladen sagten die Spitzenreiter und woll-

ten mehr Geld und Mitsprache. Sie schlossen sich 1977 in Genf zum International Jumping Riders Club zusammen. Ammann, Präsident der 1974 gegründeten Internationalen Pferdesport Journalisten Vereinigung, wurde nebst seines Jobs als Chefredaktor auch noch ihr Generalsekretär. «Wenn man jung ist, frisst man zu viel», sagt er und lacht.

Mit den zwei Seelen «Pferd» und «Journalismus» in seiner Brust kam ihm die Idee eines Weltcups. So traf er im Mai 1978 auf Schloss Windsor Prinz Philip, Ehemann von Königin Elizabeth, der damals Präsident der FEI war, und zeigte ihm das Reglement. «Er fand es eine gute Idee», erzählt Ammann. «Doch Prinz Philip sagte, er müsse das Reglement,

das ich in amerikanischem Englisch verfasst habe, in ein richtiges Englisch übersetzen.» Und Ammann müsse den Weltcup leiten. Das waren die Bedingungen.

Nachtessen beim Präsidenten von Volvo

Ammann flog heim und dachte über die Finanzierung nach. Als Final des Weltcups kamen Genf

oder Göteborg in Frage, die im Kalender die letzten Concours waren. Der Schweizer bevorzugte Genf, doch die wollten nicht. Also blieb Göteborg, wo Volvo den Concours sponsorte. Ammann rief einen Kollegen beim schwedischen Fernsehen an, er müsse den Präsidenten von Volvo kennen lernen. Eine Woche später bekam Ammann ein Telex von eben diesem Pehr G. Gyllenhammar. Darin stand: «Ich lade Sie am 28. August zum Nachtessen in meinem Haus ein.»

Ammann flog nach Göteborg, wurde am Flughafen von einem Volvo abgeholt und nach dem Essen erzählte er von seinen Plänen, dass er 480 000 Franken brauche und der Weltcup-Final dann in Göteborg wäre. Plötzlich streckte Gyllenhammar die Hand aus und sagte: «It's a deal.»

So konnte noch im Herbst 1978 der Weltcup starten, den Max E. Ammann ein Vierteljahrhundert bis ins Jahr 2003 leitete.



Max E. Ammann beim Apéro der Ehrengäste.

Bild: Manuel Nagel

Zweites Wochenende des 99. Osterspringens

Nachdem die nationale Elite am Ostermontag um den Grossen Preis geritten ist, finden am darauf folgenden Wochenende die regionalen Springprüfungen statt. Diese haben bereits am Donnerstag begonnen und dauern noch bis und mit Sonntag. Das Programm findet sich auf der Website des Osterspringens zu finden. (man)

Hinweis

www.osterspringen.ch

Manuel Nagel

manuel.nagel@thurgauerzeitung.ch